

# Hinzenbach fliegt auf den Erfolg

**E**in Fixtermin im Kalender der Skispringer:innen ist Hinzenbach nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer. Seit 2011 richtet der UVB Hinzenbach gemeinsam mit dem österreichischen Skiverband den FIS Sommer Grand Prix der Herren aus. Viele Skispringer nutzen diese Chance für ein erstes Kräftemessen vor dem Weltcupstart. Und so werden auch im Sommer die Top-Stars der Skisprungstars im Eferdinger Becken begrüßt. Letztes Jahr etwa gewann Jakob Kubacki vor ... und Manuel Fettner. Ersterer war auch im Weltcup vergangene Saison sehr erfolgreich. Im Februar steht Hinzenbach hingegen bei den Damen am Plan. 2022 fand der FIS Skisprung Damenweltcup das zehnte Mal auf der oberösterreichischen Schanze statt. Dabei ist es jedes Mal ein Event, das Zuschauer aus ganz Oberösterreich

anlockt. 2021 etwa waren Skispringerinnen aus 17 Nationen am Start. An drei Tagen verfolgten knapp 3 Millionen Menschen vor Ort und am TV-Gerät auf ORF1 und ZDF die spannenden Wettkämpfe. Neben dem Weltcup in Hinterstoder ist das Skispringen in Hinterstoder, die einzige oberösterreichische Sportveranstaltung, die in voller Länge im ORF 1 übertragen wird. "Es freut mich, dass wir den FIS Damenweltcup von Beginn an austragen durften und die Damen mittlerweile so erfolgreich sind. Wir haben diese Veranstaltung damals gerne übernommen, obwohl die Damen damals noch belächelt wurden", erinnert sich Obmann und Organisations-Chef Bernhard Zauner an die Anfänge zurück.

anlockt. 2021 etwa waren Skispringerinnen aus 17 Nationen am Start. An drei Tagen verfolgten knapp 3 Millionen Menschen vor Ort und am TV-Gerät auf ORF1 und ZDF die spannenden Wettkämpfe. Neben dem Weltcup in Hinterstoder ist das Skispringen in Hinterstoder, die einzige oberösterreichische Sportveranstaltung, die in voller Länge im ORF 1 übertragen wird. "Es freut mich, dass wir den FIS Damenweltcup von Beginn an austragen durften und die Damen mittlerweile so erfolgreich sind. Wir haben diese Veranstaltung damals gerne übernommen, obwohl die Damen damals noch belächelt wurden", erinnert sich Obmann und Organisations-Chef Bernhard Zauner an die Anfänge zurück.

## Skisprungort Hinzenbach

Der Verein selbst wurde 1977 gegründet. Auf Ski gesprungen wurde in Eferding jedoch bereits seit 1933. Zu Beginn noch eingegliedert in den Eferdinger Schiklub. Somit ist der Sport tief in der Region verwurzelt. Mitte der 1990er Jahre wurde die Anlage saniert und um weitere Schanzen erweitert, ehe 2010 die weltcupaugliche Schanze eingeweiht wurde und die heutige "Skisprungarena Hinzenbach" ihren Betrieb aufnahm. So entwickelte sich auch der Sport und der Verein immer weiter. Mittlerweile werden die beiden Schanzen in Hinzenbach

ganzjährig genutzt. Neben den beiden FIS-Großevents finden laufend Trainings statt. Im Herbst trainieren zum Beispiel zwischen sechs und acht Nationen mit Springer:innen vom Nachwuchs bis hin zu Weltmeister:innen und Olympiasieger:innen in Hinzenbach. Über 50 Vereine aus dem In- und Ausland sind regelmäßig auf der Anlage zu Gast. Hinzu kommen auch noch Schulen mit skisprungsportlichem Schwer-



Damals wie heute steht beim Verein die Nachwuchsarbeit, als auch die Ausbildung der jungen Sportler:innen.

## Nachwuchsarbeit an oberster Stelle

Der Verein bringt Kinder und Jugendliche zum Sport. "Wir bemühen uns laufend, dass es Nachwuchs bei den Springer:innen gibt und wir haben bei uns im Verein ein tolles Team an Kindern, Eltern und Trainer:innen", so Zauner. Weiters sorgen Veranstaltungen wie die Kinder 4-Schanzentournee, der Goldie Cup und andere Nachwuchs- und Landescupbewerbe dafür, dass Kinder für den Sport begeistert werden. "Wenn man dann einen Michael Hayböck als Gewinner von Olympia- und Weltmeisterschaftsmedaillen, einen Thomas Diethart als Vierschanzentourneesieger oder einen Werner Rathmayr als 2. im Gesamtweltcup als Vorbilder aus dem Verein hernehmen darf, bin ich als Obmann unseres Vereins schon sehr stolz, was hier von allen geleistet wird", ist Zauner stolz.

## Ehrenamt wird groß geschrieben

Dabei sei noch angemerkt, dass die Anlage gänzlich durch freiwilliges Engagement betrieben, gepflegt und erhalten wird. Viele ehrenamtliche Helfer:innen, Eltern, Trainer:innen und Sponsoren sind für den Erfolg von Hinzenbach verantwortlich. "Das ist auch der Grundstein dafür, dass wir ein gutes Vereinsklima haben und alle immer gerne mithelfen und anpacken", so Zauner abschließend.

» Ohne Ehrenamt würde es unsere tolle Anlage nicht geben und wären auch die FIS-Events und ein Ganzjahresbetrieb nicht möglich. Viele Pensionistinnen und Pensionisten, Eltern und Trainer:innen helfen tatkräftig mit und darauf bin ich sehr stolz. «

Obmann Bernhard Zauner

punkt aus Österreich und Deutschland, die Hinzenbach für die Ausbildung nutzen. "Wir sind sehr zufrieden mit der Auslastung, jedoch benötigt es auch sehr viel Personal, um den Betrieb stemmen zu können. Bei uns übernehmen das überwiegend Pensionisten, die ehrenamtlich ihre Zeit zur Verfügung stellen", so Zauner.

## Wirtschaftsfaktor Skisprungschanze

Doch nicht nur die Sportler:innen profitieren von einem professionellen und durchgehenden Betrieb, sondern die gesamte Region. Durch die Anlage gibt es 3.500 Nächtigungen im und auch in den angrenzenden Bezirken pro Jahr. Sportler:innen, Betreuer:innen, Zuschauer:innen und sonstige mit dem Sport in Verbindung stehenden Personen benötigen eine Unterbringung während ihrer Tätigkeit auf der Skisprunganlage. "Mit den Internationalen FIS Großbewerben, die unter anderem auch in Japan übertragen werden, und der damit errechneten Werbung für den Sport und die Region sowie den Nächtigungen hat der OÖ Tourismus eine Wertschöpfung von weit über 500.000 Euro errechnet", zeigt sich Zauner stolz über den damit geschaffenen Mehrwert für die Region.



Beim FIS Sommer Grand Prix der Herren werden auch heuer wieder die Top-Stars des Skisprungs in Hinzenbach willkommen heißen. Bereits zum 12. Mal nutzen österreichische und internationale Athleten die Chance, sich unter Wettkampfbedingungen auf die Saison vorzubereiten.



Beim diesjährigen Empfang von Jacqueline Seifriedsberger und Lokalmatador Michael Hayböck wurden ihre Silber- und Bronzemedaille gefeiert. Neben den Nachwuchspringer:innen, die ihre Vorbilder live erleben konnten, waren auch zahlreiche Vertreter der Politik und Wirtschaft vor Ort, um den beiden Aushängesportler:innen für ihre Leistungen zu gratulieren.

Am Bild v.l.n.r.: SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair, UVB Hinzenbach Obmann Bernhard Zauner, Präsident des OÖ Landesskiverbandes Klaus Kumpfmüller, Skispringer:innen Jacqueline Seifriedsberger und Michael Hayböck, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Bürgermeister Wolfgang Greinecker, Landesportdirektor Gerhard Rumetshofer und Hans Wiesinger.